

Sinnvoll ist auch ein kritischer Blick auf Geräte mit Stand-by-Betrieb. So verschlingt zum Beispiel ein Lautsprechersystem mit Verstärker im Stand-by-Modus pro Jahr Strom für etwa 70 Euro, auch wenn es die ganze Zeit keinen einzigen Ton von sich gibt.

IM GESPRÄCH

Machtkampf um die Reform

Die Debatte um das Für und Wider einer „kleinen Kopfpauschale“ paßt Ulla Schmidt (SPD) nicht ins Konzept. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Engpaß in Kliniken

Klinikvertreter warnen vor Problemen bei der Patientenversorgung. Bei Streiks gebe es für Ärzte keinen Ersatz. **6**

Neue Idee gegen Ärztemangel



Mehr Honorar soll Anreiz gegen Ärztemangel sein, fordert Brandenburgs-Ersatzkassen-Chef Lothar Bocht. Die KV hält diesen Vorschlag für unakzeptabel. **2,10**

WIRTSCHAFT

Erfolgreiches Klinikum

Ans Verkaufen denkt Leipzig bei seiner Klinik nicht: Denn das städtische Krankenhaus schreibt seit zehn Jahren schwarze Zahlen. **15**

Spielplatz der Gauner

In der vernetzten Datenwelt ist fast keiner mehr vor kriminellen Attacken sicher. **16**

PANORAMA

„Expeditionen ins Gehirn“

In ihrer dreiteiligen Dokumentationsreihe „Expeditionen ins Gehirn“ stellt die ARD ab heute sogenannte Savants, Menschen mit Inselbegabungen, vor. **20**

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Praxis Partner GmbH, Limburg, bei.

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506177
Redaktion: Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 58870 (06102) 58740
Verlag: Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506123
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: ai

ZS-B
26091X
ZB MED

Immuntherapie (SIT) wird außer bei intermittierender nun auch bei geringgradig persistierender Erkrankung explizit empfohlen. Das betrifft etwa zwei Drittel der Asthmatiker. Bei Patienten mit persistierendem Asthma war die SIT bisher kontraindiziert.

Ein persistierendes Asthma galt bislang als Kontraindikation für eine Hyposensibilisierung, etwa bei einer Pollenallergie, weil ein erhöhtes Risiko für unerwünschte Wirkungen wie Asthmaanfälle befürchtet wurde. Eine Meta-Analyse von 75 Studien hat jetzt aber ergeben, daß diese Befürchtungen unbegründet sind. Im Gegenteil: „Medikamentös recht gut eingestellte Patienten mit intermittierendem oder geringgradig persistierendem allergischem Asthma profitieren von einer Hyposensibilisierung deutlich“, sagte Privatdo-



Einem Patienten mit Pollenallergie wird subkutane Hyposensibilisierung gespritzt.

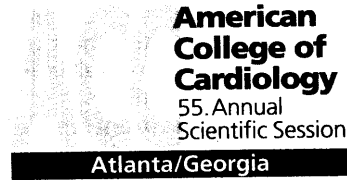
zent Jörg Kleine-Tebbe der „Ärzte Zeitung“. Bei Patienten mit subkutaner Immuntherapie (SCIT) seien Asthma-Symptome und Medikamenten-Bedarf um etwa ein Drittel geringer gewesen als ohne SCIT. Der Berliner Allergologe ist Koordinator der neuen Leitlinie zur spezifischen Immuntherapie der deutschen allergologischen Fachverbände (Allergo J 15, 2006, 56). Ein guter Effekt der Hyposensibilisierung sei aber nur dann zu

erwarten, sehr streng ein interm gradig p vorliegen, ptome dür Woche a nicht tägli muß aufe sich um e handelt. U pazität (FI Prozent lie

Neue Belege für intensive LDL-Senkung

LDL-Senkung auf 75 mg/dl bietet Zusatznutzen / Kein Schutz d

ATLANTA (eb). „Je tiefer, umso besser“ – die Devise bei Cholesterinsenkung wird durch neue Belege gestützt. Eine Metaanalyse aus vier Studien, in denen eine intensive Lipidsenkung mit einer Standardsenkung verglichen wurde, ist beim Kongreß des American College of Cardiology vorgestellt worden. Bei den mehr als 27 000 KHK-



Patienten der Studien war das LDL-Cholesterin auf 100 oder auf

75 mg/dl zidenzrate lärer Ereign Lipidsenk riger als b Kein Sc die Senk Spiegel m Studie da gestellt. s

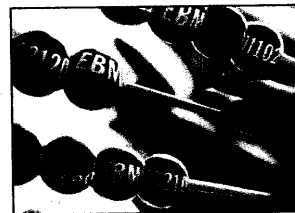
Auch Arzthelferinnen halten

Präsidentin des Berufsverbands spricht von „erheblicher Zusatz

NEU-ISENBURG (msc). Der neue EBM, mit dem die Praxisteam seit gut einem Jahr abrechnen, hat Arzthelferinnen zusätzliche Bürokratie beschert: „Die Kolleginnen sind sehr genervt von dieser Zusatzbelastung“, sagte die Präsidentin des Berufsverbands der Arzthelferinnen (BdA) Sabine Rothe auf Anfrage zur „Ärzte Zeitung“.

Nach Einschätzung von Rothe unterscheidet sich die Meinung der Arzthelferinnen kaum von der der Praxischefs, die in der großen

EBM-Bilanz-Umfrage der „Ärzte Zeitung“ deutlich geworden ist. Mehr als 4100 Kollegen haben sich daran beteiligt, die überwältigende Mehrheit bewertet den neuen EBM negativ (wir berichteten). Aus Sicht von Rothe spiegelt dieses Ergebnis die Stimmung in den Arztpraxen gut wider: „Der Frust ist groß, vor allem wegen der Mehrarbeit.“



EBMBILANZ

Personal fallen we zen aufg Inzwis große Au